

Jahresbericht 2018

Ein ereignis- und lehrreiches Vereinsjahr liegt hinter uns. In den Wintermonaten Januar und Februar repetierten wir das CPR. Natürlich wurde auch fleissig die Seitenlagerung geübt, mit oder ohne Rückenverletzung.

In der Märzübung vertieften wir uns nochmals detailliert ins ABCDE - Schema. In Gruppen wurde die Handhabung des Spin Bordes erklärt, die verschiedenen Arten der Schlauch-Bandagen durchgenommen und zuletzt der Blut-Druck gemessen.

So konnten wir im April, in gemütlicher Runde, unsere Gönnerbriefe verpacken.

Dieses Jahr fand die Delegierten-Versammlung in Altnau statt. Bei wunderschönem Wetter genossen wir die Fahrt an den Bodensee. Herzlich eingeladen war unsere Henry Dunant-Medaillen-Empfängerin Silvia. Wir genossen den eindrucksvollen Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Mai Übung wurde von Fredi und Raymond vorbereitet. Sie luden uns nach Lommis ein. Natürlich durften unsere Samariter-Kollegen von Thundorf nicht fehlen.

So konnten wir bei den Firmen von Kuhn AG und Fuchs Holzbau unsere gemeinsame Übung durchführen.

Unser Figurant Köbi hatte sich eine schwere Kopfverletzung zugezogen. Da Verdacht auf Rücken-Verletzung in Betracht gezogen wurde, war das Spin Bord schnell vor Ort. So konnten wir unseren Patienten schnell transportfähig machen.

Bei der Schweissanlage war Lukas ein bisschen abgelenkt und zog sich schwere Verbrennungen zu. Nach Ampel-Schema stellten wir zuerst die Schweissanlage ab und kümmerten uns danach um unseren Patienten. Der angetrunkene Hans wollte

nur schnell... und fiel von der Leiter. Sein Bein verkeilte sich beim Sturz so unglücklich in den Sprossen der Leiter, dass wir ihn liegenlassen mussten, bis die Rettungskräfte vor Ort waren, natürlich mit guter persönlicher Betreuung, sodass für den Patienten die Wartezeit erträglich war.

Unser dienstältestes Mitglied, Johann, wollte beweisen, wie jung und fit er noch sei beim Treppensteigen. Kaum oben angekommen, machte sein Kreislauf schlapp und als guter Figurant simulierte er einen Herzinfarkt.

Natürlich durfte unser Vereinsarzt Dr. Roger Ruffieux nicht fehlen. Er simulierte einen Allergieschock, herbeigeführt durch einen Bienenstich. Sein Notfallset und der Adrenalin-Pen leisteten gute Hilfe. Den lehrreichen Abend rundeten wir ab in geselliger Runde mit grillierten Würsten und Brot, eine gute Gelegenheit, die Kameradschaft zu pflegen.

Die hohen Temperaturen im Juni können zu Atemnot und Sauerstoffmangel führen. Da wir eine neue Sauerstoffflasche erhalten haben, wurde deren Handhabung ausführlich erklärt, ebenso wie mit den verschiedenen Hilfsmitteln wie Sauerstoffmasken, Sonden und Brillen umgegangen wird. In der zweiten Hälfte des Abends beschäftigten wir uns mit dem Gefahrgut, von der Ladesicherung bis zur richtigen Lagerung.

Im Juli lud ich meine treuen Samariter zu einem gemütlichen Abend im Mini Golf ein. Das Wetter spielte mit, so konnte nach dem feinen Essen das Mini Golf-Turnier gestartet werden. Die Bälle rollten in die Löcher und am Schluss stand der Sieger fest, ein Kopf an Kopf-Rennen, aber Lorenzo holte den Sieg.

Dunkle Wolken zogen herbei, so mussten wir die Augustübung im Freien umdisponieren. Wir verteilten die verschiedenen Posten im Inneren des Gebäudes auf.

Auf der Treppe finden wir Fredi, er leidet an Unterzuckerung. Raymond verbrachte den ganzen Tag an der Sonne, vermutlich Hitzeschlag oder Sonnenstich.

Hans war zum Tauchen gegangen, der Verdacht: zu schnelles Auftauchen.

Brigitte klagte über Bauchschmerzen. Wir konnten von aussen keine Verletzungen feststellen, der Verdacht: Innere Verletzungen.

Anfangs September lud uns Raymond ins Fernsehstudio nach Zürich ein. Wir konnten hinter die Kulissen der Tagesschau-Produktion schauen. Danach machten die Samariter Zürich unsicher, jeder auf seine Art. Nach dem Flanieren ging es per Schiff nach Rapperswil, wo in gemütlicher Runde zu Abend gegessen wurde. Bei wunderschönem Sonnenuntergang ging wieder eine tolle Samariterreise zu Ende. Ein grosses Lob an Raymond für die Organisation.

In der Septemberübung war der Magen, die Leber und der Darm Thema. In Gruppen wurden die komplexen Zusammenhänge der Organe erarbeitet und die Ergebnisse vorgetragen.

Im Oktober war alles Kopfsache, alle Arten von Hirnschäden und Kopfverletzungen, deren Ursachen und Symptome, Hilfeleistung und Alarmierung. In Gruppen wurde das richtige Stabilisieren des Kopfes erarbeitet, sowie Kopfverbände anlegen geübt.

Im November organisierte der Samariter-Verein Wängi den Vortrag: Schmerztherapie in der Palliativmedizin, zu dem die benachbarten Vereine eingeladen waren. Der Chefarzt des Kantonspitals St. Gallen hielt den interessanten Vortrag. Danach unterhielten wir uns angeregt bei Kuchen und Chips.

Sami Niggi Näggi, die Gruppe 2 lud uns zum gemütlichen Chlausabend im Schützenhaus ein. Bei Raclette und einem Schlückchen Wein wurde in froher Runde geplaudert und gelacht. Der Samichlaus schaute vorbei und verteilte Geschenke. Das Sami-Herz wurde aufgelöst und neue Lose gezogen.

Herzlichen Dank an die Gruppe 2 für den wunderschönen Abend.

Das Jahr 2018 ist Geschichte, auch es hatte Höhen und Tiefen, aber was wichtig ist, wir sind immer füreinander da.

Weil wir einen mega coolen Samariterverein Matzingen-Stettfurt sind. Merci vielmal.

Eure Präsidentin

Sabine Büchi